

Immer noch: KRIEG! Vom Giftgas zur Drohne

Wissenschaftliches Symposium im Rahmen der
22. Europäischen Kulturtage
'2014–1914. Frieden+Krieg'

16.–18. Mai 2014

Seit Beginn der Geschichtsschreibung sollen in 14.400 Kriegen rund 3,5 Milliarden Menschen den Tod gefunden haben. Der erste Weltkrieg markiert mit 40 beteiligten Nationen und 70 Millionen in Kriegshandlungen verwickelten Menschen einen besonderen Tiefpunkt in der Zivilisationsgeschichte. Im Gedenkjahr schlägt das wissenschaftliche Symposium des ZAK den Bogen vom historischen Ereignis zu gegenwärtigen Kriegsthematiken.

Leitende Fragestellungen sind: Wie relevant ist das Thema Krieg in verschiedenen gesellschaftlichen Sphären und wie prägt es die Gegenwart? Wie bringen wir Friedenserwartungen und Sicherheitsgewährleistung in Einklang? Zur Eröffnung des Symposiums wird die große Menschheitsfrage nach der ethischen Rechtfertigung von Krieg gestellt. Neben der sozialhistorischen Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg kommt der epochale Wandel in der Kriegsführung zur Sprache, der durch Überstaatlichkeit, Asymmetrie und den Einsatz neuer Kriegstechniken gekennzeichnet ist. Im Themenblock 'Vergessene Kriege' wird erörtert, wie mediale Aufmerksamkeit entsteht und sich weniger auf langanhaltende Konflikte konzentriert. Damit in Zusammenhang steht, ob Deutschland eine historische Verantwortung hat, sich als Teil der internationalen Staatengemeinschaft bei militärischen Auslandseinsätzen zu beteiligen. Die Sonntagsmatinee greift den Konflikt um die Rüstungs- oder Verteidigungsforschung auf, mit dem beispielsweise die sogenannte Zivilklausel an deutschen Hochschulen verbunden ist. Ergänzt wird das Symposium von einer binationalen Performance am Samstag und einer szenischen Lesung, die sich mit Clara Immerwahr, der Ehefrau des Giftgaserfinders Fritz Haber, auseinandersetzt.

'Immer noch: Krieg!' ist ein Symposium, mit dem das ZAK in der Tradition der Öffentlichen Wissenschaft ein interessantes Publikum auch ausserhalb der akademischen Institutionen ansprechen möchte. 100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs soll das Augenmerk darauf gelegt werden, wie illusorisch und unerreichbar ein globaler Frieden auch heute noch ist.

"Wir tragen den Frieden wie ein Gewand, an dem wir vorn flicken, während es hinten reißt." Wilhelm Raabe

Veranstalter:



Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Leitung: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Organisation: Dr. Christine Mielke

**Konferenzsprachen am Freitag und Samstag sind
Deutsch und Englisch.
Es wird simultan gedolmetscht.**

**Eintritt frei soweit nicht anders angegeben.
Keine Anmeldung erforderlich, Einlass solange Plätze
vorhanden.**

Info-Telefon: 0721/608-44384

www.zak.kit.edu/ekt_2014



BADISCHES STAATS
THEATER
KARLSRUHE

Stadt Karlsruhe
Kulturamt

Foto Cover: styler / photocase.de, Foto Rückseite: Saaaarf London, UK, Grafikdesign: Tina Gerken



www.zak.kit.edu

KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und
nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft



Immer noch: KRIEG! Vom Giftgas zur Drohne

Wissenschaftliches Symposium im Rahmen
der 22. Europäischen Kulturtag 16.–18. Mai 2014

Freitag, 16. Mai 2014

19:30 Uhr Eröffnung des Symposiums

Bürgersaal, Rathaus Karlsruhe, Marktplatz

Begrüßung

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt
Karlsruhe

Einführung

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha,
Direktorin des ZAK | Zentrum für Angewandte
Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT

Eröffnungsvortrag

Can Humanity Tame War?

(Zähmt Menschlichkeit den Krieg?)

Dr. David Rodin, Regierungs- und Militärberater,
Co-Director Oxford Institute for Ethics, Law and
Armed Conflicts

Es wird simultan gedolmetscht.

Samstag, 17. Mai 2014

09:30 Uhr Symposium

Saal Baden, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe,
Lammstr. 13–17

Begrüßung

Dr. Susanne Asche, Kulturamtsleiterin der Stadt
Karlsruhe

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha,
Direktorin des ZAK | Zentrum für Angewandte
Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT

Eröffnungsvorträge

Lernen im Krieg – Lernen aus dem Krieg

Prof. Dr. Herfried Münkler, Professor für Theorie der
Politik, Humboldt-Universität zu Berlin

The Changing Face of War in the Twentieth Century *(Das wechselhafte Gesicht des Krieges im 20. Jahrhundert)*

Prof. Dr. John Horne, Professor für Geschichte der
europäischen Moderne, Trinity College Dublin

Neue Kriege und ihre Technik

Tödliche Logik.

Wie Gewalt gegenüber Zivilisten in Bürgerkriegen entsteht und wie sie sich verhindern lässt

Prof. Dr. Gerald Schneider, Professor für Internationale
Politik, Universität Konstanz/Sciences Po Paris

Neue Militärtechnologien:

Hält das Völkerrecht Schritt?

Prof. Dr. Robin Geiß, Chair of International Law and
Security, University of Glasgow

From Gas Attacks to Drone Strikes: the Transforma- tive Power of New Technologies in Warfare

*(Von Gasattacken zu Drohnenangriffen: Die transformative
Kraft neuer Technologien in der Kriegsführung)*

Iain Overton, Journalist, Director of Policy and Investiga-
tions at the Charity 'Action on Armed Violence', London

12:45-13:30 Uhr Mittagspause

Vergessene Kriege

Vergessene Kriege – Verdrängte Kriege:

Zur öffentlichen Wahrnehmung globaler Konflikte

Alexander Kitterer, freier Blogger, Blog 'Vergessene Kriege',
Bamberg/Berlin

The Horn of Africa Between Endless Wars and 'Compassion Fatigue'

*(Das Horn von Afrika zwischen endlosen
Kriegen und ermüdeten Anteilnahme)*

Dr. Daniel Rezene Mekonnen, Senior Legal Advisor/
Research Professor, International Law and Policy Institute
(ILPI), Oslo

Podiumsdiskussion

Deutsche Gretchenfrage: Politisches Handeln zwischen Verantwortungsethik und Bündnisverpflichtung

Moderation: Arthur Landwehr, Chefredakteur Hörfunk,
Südwestrundfunk, Baden-Baden

Verantwortung, Werte, Interessen. Dilemmata deutscher Außenpolitik

Dr. Corinna Hauswedell, Historikerin,
Conflict Analysis and Dialogue (CoAD), Bonn

Eine Zukunft ohne Auslandseinsätze?

PD Dr. Markus Kaim, Leiter der Forschungsgruppe
Sicherheitspolitik, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Die Bundeswehr des Grundgesetzes als Bestandteil eines Aggressionsbündnisses NATO – geht das?

Willy Wimmer, Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister der Verteidigung a.D.

Alle Vorträge werden simultan gedolmetscht.

18:00 Uhr Eine binationale Performance

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Foyer,
Baumeisterstr. 11

Gloire & Glanz

Sonntag, 18. Mai 2014

11:00 Uhr Matinee

Saal Baden, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe,
Lammstr. 13–17

Podiumsdiskussion

Ethik der Wissenschaft und militärische Forschung

Moderation: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

Dr. Elke Barnstedt, Vizepräsidentin für Personal und
Recht, Karlsruher Institut für Technologie

Prof. Dr. Erhard Denninger, Staatsrechtler, Universität
Frankfurt/M.

Dr. Jürgen Geisler, Geschäftsfeldkoordinator Verteidi-
gung, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtech-
nik und Bildauswertung, Karlsruhe

Dr. Dietrich Schulze, Initiative gegen Militärforschung
an Universitäten, Karlsruhe

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg, Beauftragter des Präsi-
diums des Deutschen Hochschulverbands, Universität
Halle/Wittenberg

Dr. Ulrich Pohlmann, Referatsleiter 'Bundeswehr und
Gesellschaft', Abteilung Politik im Bundesministerium
der Verteidigung, Berlin

12:30 Uhr Vortrag

Giftgas und das Janusgesicht der Wissenschaft. Das Beispiel des Chemie-Nobelpreisträgers Fritz Haber im Ersten Weltkrieg

Prof. Dr. Wolfram H.-P. Thiemann, Professor für
Physikalische Chemie, Universität Bremen

15:00 Uhr Szenische Lesung

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Outer Space,
Baumeisterstr. 11

Das Neue Stück 20 – Farben

von Mathieu Bertholet

Eintritt: 10 Euro / erm. 5 Euro

Karten an der Theaterkasse (Tel.0721-933 333) oder
unter www.staatstheater.karlsruhe.de

*Die Stephanus-Buchhandlung hält am Samstag einen
Büchertisch bereit.*